

Die Ungarischen Staaten.

Unter diesem Namen begreift man oft alle Oesterreichischen Staaten zwischen Galizien, der Türkei, Dalmatien und Deutschland; gewöhnlich versteht man aber nur die Königreiche Ungarn, Slavonien u. Kroatien darunter. Nach dieser Bestimmung ist die Größe = 4180 Q. M., mit der Militairgränze aber = 4790 Q. M. Lage von 44° 42' — 49° 35' N. Br. Natürliche Gränzen schließen Ungarn fast ganz ein. In S. machen die Donau, Save u. Unna die Gränze gegen die Türkei; der südwestlichste Theil berührt selbst das Adriatische Meer; in W., nördlich von der Donau, trennt die March und ein Arm der Karpathen das Land von Deutschland, aber von der Donau bis zum Adriatischen Meere sind keine natürlichen Gränzen. In N. die Karpathen, welche, den Alpen ähnlich, einen großen Bogen bilden, dessen Schenkel in W. die Donau bei Presburg, in D. die Gränze von Siebenbürgen berühren, dieses Land ganz umschließen und wieder bis an die Donau reichen, die 25 M. weit durch dasselbe von Felsen eng eingeschlossen reißend strömt und erst bei Orshowa an der Mündung der Czerna den letzten Gebirgspass (das Donauthor, Türkisch Demirkapi, d. h. Eisenthor) durchbricht. Hoch erhebt sich in den Karpathen das Tatragebirge, welches aus der Bergkette in N. ziemlich weit gegen S. hervortritt (Liptauer und Zipser Comitat) und dessen höchsten Gipfel die Pomnitzer Spitze 7900 F., die Königsnase, die Gerksdorfer Spitze, der Basti u. Krivan = 7600 F. sind. Ein noch höherer Gipfel ist in Siebenbürgen. Es hat völlige Alpennatur, auf den Gipfeln ewigen Schnee und nackte Granitfelsen, tiefer herab mancherlei Arzneipflanzen, Wald und Weiden, tiefe Schlünde, viele Seen, unter denen der Polnische 6 Stunden im Umfange, der Grüne von 3 bis 4000 F. hohen Felsen eingeschlossen, der Krötensee, durch mancherlei Nährächen berühmt, das Meerauge, einst furchtbar durch seine Überschwemmung, der Schwarze See, den Sonnenstrahlen fast unzugänglich; Wasserfälle und romantische Thäler. Westlich zieht sich das Gebirge bis nach Deutschland und wendet sich dann gegen S. längs der Mährischen und Oesterreichischen Gränze, wo es an Höhe immer mehr abnimmt. Viel höher und rauher ist es in D., wo noch bedeutende Spitzen, besonders an der Gränze der Bukowina, z. B. der Pietra Rusky u. a. hervorragen. In S. des Tatra liegt das Ungarische Erzgebirge, welches sich bis zur Theiß und Donau hinabzieht, auch Fatra genannt, von dem die Nitra bei Erlau = 3500 F. und der Hegyalla in D. Theile sind, an welchem letztern die berühmten Tokaier Weinbühel liegen. Ein anderer hoher Berggücken mit dem Halluna und Pojana Ruska, auch sehr erzeich, macht die Gränze zwischen Ungarn und Siebenbürgen. Ganz von diesem getrennt sind die Banater Gebirge längs der Donau bis zum Einflusse der Nera, mit dem Sarlo 8000 F. hoch. In SW. streicht das Slavonische Gebirge zwischen Drau und Sau, und im Küstenlande die Dinarischen Alpen. Zwischen Steiermark, der Donau und Drau sind die Getzischen Gebirge, theils zusammenhängend, theils zerstreuet, am steilsten